

Merkblatt für Nistkasten Betreuung

Benötigte Ausrüstung :

Rapportbuch mit Rayonplan und Bestimmungsblättern der Nester, Bleistift mit Gummi, Leiter, Spachtel,

Wichtig: Flachzange zum Öffnen klemmender Riegel, Schraubenzieher zum Wegbrechen von Lehm um Flugloch bei Kleibernestern, auch von Innenseite her (alter Lehm stinkt). **Tip :** Von Lehm verklemmte Klappen lösen sich, wenn mit dem Schraubenzieher durch das Flugloch der Lehm weggeschlagen wird. Ev. mit Klopfen auf die Seitenteile nachhelfen.

Nistmaterial mit Spachtel sauber herauskratzen, damit kein altes Material zurückbleibt und damit auch die Vogelflöhe. Die Überreste könnten in der nächsten Brutperiode auch die Beurteilung verfälschen. Suche den Kasten anhand der Nummer auf dem Rayonplan. Zum Schätzen der Distanzen ist eine Skala auf dem Plan einkopiert.

Eintragung im Rapportbuch:

1. Spalte BP: Brutjahr (Brutperiode)
2. Spalte Brut:
 - a) Vogelart (Nestbestimmung anhand der Bestimmungsblätter: NVS Kohl-Haubenmeise, NVS Fotos Vogelnester) Auch bei zwei Nestern beide hier eintragen, das untere zuerst. Wenn sie erfolgreich bebrütet wurden, finden sich graue Schüppchen am Nestboden, bei Kleibern im Nistmaterial verteilt. Gelegentlich findet man einzelne Eier auch unter der Oberfläche des Nestes, die manchmal an einer lockeren Stelle hinunter rutschen.
 - b) **Ein verlassenes Gelege**, das noch **keine Schüppchen** an der Nestunterseite aufweist, wird zusätzlich mit „⊗“ markiert. Nestmulde ist noch nicht flachgedrückt (bei Meisen), Eier liegen darin. Befinden sich Schüppchen darunter, war das ein zweiter Brutversuch, der abgebrochen wurde. Vergleiche, ob das Gelege mit dem Nesttyp übereinstimmt. (Beschreibung der Eier siehe Bestimmungsblatt.)
 - c) **Brut nicht erfolgreich** wird zusätzlich mit „Ψ“ markiert, wenn **mindestens 6** Jungvogelskelette (bei Meisen) darin liegen, bei andern Arten ab **4 Jungen**. (**Achtung:** eine tote Brut wird oft erst sichtbar, wenn die verkrustete Nestoberfläche aufgerissen wird. Das könnte aber auch bedeuten, dass nur ein Teil der Jungen überlebte (wegen Futtermangel oder Regenperiode). Am häufigsten sind Meisen betroffen. Weil diese ein Gelege bis zu 12 Eiern haben können, ist es schwierig zu beurteilen, wann eine Brut nicht erfolgreich war). Einzelne tote Jungvögel im Nest kann man ignorieren.
 - d) **Nicht identifiziertes Nest** mit „?“ eintragen.
3. Spalte Quart: (Quartier) Ankreuzen, wenn nur Kot und/oder wenig Nistmaterial (angefangenes Nest) und **keine grauen Schüppchen darunter** vorhanden sind. Kot und wenig frisches Material auf einem Nest ignorieren.
4. Spalte leer: Ankreuzen, wenn kein Material vorhanden ist.
5. Spalte Fremde: Andere Bewohner, (falls nicht identifizierbar, ankreuzen). Diese Information ist für unseren Eigengebrauch nützlich.
6. Spalte Bemerkungen: Reparaturvermerke oder andere Hinweise. Keine Bemerkung bei festgestelltem Quartier machen.
7. Spalte Datum: Datum der Reinigung eintragen.

Achtung : Bei den Spalten 2. bis 4. darf jeweils nur eine davon markiert werden, damit bei der **Übertragung auf das Rayon-Rapportblatt** das Total der Nistkästen noch stimmt!

Beim Reinigen seitlich vom Kasten stehen. Windrichtung beachten! Nest unter dem Baum liegen lassen. Stark verfilzte, dichte Nester werden entfernt oder auseinandergerissen, da für das Vieh schädlich.

Den Rayonrapport (Blatt Nistkasten-Reinigung) ausfüllen und zusammen mit dem Rayonbuch spätestens vor Ende März des folgenden Jahres zurückschicken an:

Obmann Vogelschutz des NVS Felix Brandt, Schulhausweg 8 / Tel.: 044 788 11 47

Bei Fragen bezüglich Rayonbetreuung, Nestbestimmung oder Terminproblemen:
Felix Brandt, Schulhausweg 8 oder via E-Mail: felix.brandt@nv-schoenenberg.ch

Zusatzinformation

Mit immer häufiger warmem Wetter bis spät in den Herbst hinein versuchen Vögel oft nochmals zu brüten. Darum finden sich viel öfters als früher über dem ersten Nest kleine Gelege in Zweitnestern, die manchmal unvollständig sind. Anhand der Eier lässt sich meist feststellen, ob sie zur gleichen Art gehören wie das untere Nest. Bei Meisen ist es etwas schwierig, wegen der Ähnlichkeit untereinander. Wer sich interessiert, kann mit Nachmessen der Eiergrösse sicher bestimmen, ob es sich um eine Kohlmeise handelt (grösste Eier der Meisenarten).

Ich habe darum auch die Bestimmungsblätter der Nester noch ergänzt und angepasst. Wo ich Angaben über die Eiergrösse fand, habe ich es vermerkt.

Gelegentlich brüten Spatzen auf einem bestehenden Nest, selten Fliegenschnäpper auf Meisennestern, deren Bewohner sie vertrieben haben. Aber ihre Nester sind durch das unterschiedliche Nistmaterial gut zu unterscheiden.

Manchmal wurden Starennester in unpassend kleinen Kästen eingetragen. Sehen Sie im Rayonbuch oben nach, welche Fluglochgrösse der Kasten hat. Der Star braucht einen Einschlupf von mind. 4 cm . Auch Angaben wie Standort oder Nisthöhe auf dem Bestimmungsblatt können mithelfen, Nester zu bestimmen. Im Herbst sind Jahresvögel gelegentlich noch am Brutort und können die Bestimmung vereinfachen (Beobachtung, Vogelruf).

Vermisste Kästen, besonders wenn auch der Baum nicht mehr vorhanden ist (**aktuell wegen Feuerbrand**), werden von den Bauern meist aufbewahrt. Ich habe hier gute Erfahrungen gemacht. Manchmal fand ich so noch alte Nistkästen, von denen ich nicht wusste. Auch gebrochene Kästen, deren Holz noch gesund ist, repariere ich problemlos. Kästen, die wegen Feuerbrand eines Obstbaumes abgehängt wurden, können im folgenden Jahr ohne Ansteckungsgefahr wieder verwendet werden. Sie müssen aber über den Winter an einem trockenen Ort bei Aussentemperatur aufbewahrt werden.

Wenn Sie nicht wissen, wem das Land gehört, wo Kästen verschwunden sind, fragen Sie sich durch. Der nächste Anwohner weiss es sicher. Auf diese Weise habe ich schon einige nette Leute in der Gemeinde kennen gelernt. Und manchmal erfährt man noch Interessantes über ihre eigenen Beobachtungen.

Nesterbestimmung Nachtrag

Ab 2006 hat der Zürcher Vogelschutz ein neues Berechnungsmodell für die Nisthilfen-Rückerstattung eingeführt. Als Anreiz zur Förderung besonders gefährdeter Arten wurden zwei Kategorien, Typ A und Typ B geschaffen, wobei Typ A doppelt so hoch entschädigt wird. Darunter fallen folgenden Arten :

Mehlschwalbe	Wendehals	Steinkauz	Eisvogel	Trauerschnäpper
Rauchschwalbe	Wiedehopf	Dohle	Wasseramsel	(Fliegenschnäpper)
Mauersegler	Schleiereule	Turmfalke	Bergstelze	
Alpensegler	Waldkauz	Wanderfalke	Gartenrotschwanz	

Die übrigen bei uns vorkommenden Arten fallen unter Typ B.

Ausfüllen des Rayon-Rapportblattes

Das Ausfüllen wurde vereinfacht, es wird nur noch unterschieden zwischen belegten und nicht belegten Kästen. Als **belegte** Kästen gelten nun **auch Nester mit Gelege und toter Brut**. Als **nicht belegte** Kästen gelten **leere Kästen** und solche mit **Quartier**. Trotzdem sollten wir die bisherigen Unterscheidungen beim Eintrag ins Rayonbuch beibehalten. Erstens ist es nicht ausgeschlossen, dass diese Regelung nicht von Dauer ist. Und zweitens liefern mir detaillierte Brutbestimmungen mehr Anhaltspunkte für Verbesserungen.

Die 2. Brut wird im Rapportblatt eingetragen, aber **nicht mitgezählt**. Diese Angabe wird erst in der Zusammenfassung aller Rapportblätter benötigt.

Fremde (5.Spalte des Rayonbuches) werden im neuen Rayon-Rapportblatt in der Spalte „nicht belegt“ mitgezählt, wenn kein Vogelnest vorhanden ist,.

Zur gezielten Förderung der A-Typen muss die Wahl der Nisthilfenstandorte auf die Lebensraumansprüche der jeweiligen Art abgestimmt werden. Konkret bedeutet das für mich, angepasste Nisthilfen (Grösse, Flugloch) an diesen Standorten noch mehr als bisher anzubringen und sie anderswo zu entfernen. Das zu bestimmen, ist nicht ganz so einfach. Denn die bei uns vorkommenden A-Typen benützen überwiegend die gleichen Nistkästen wie die B-Typen.

P.S. Entsorgen Sie das erhaltenen Merkblatt 2010!

Abgekürzte Eintragung der Nistkastenbewohner in Spalten 2 oder 5

Vogelnamen können abgekürzt eingetragen werden:
(Nützlich bei mehreren Nestern in einem Kasten)

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1. Kohlmeise = KM | 4. Weidenmeise = WM |
| 2. Blaumeise = BM | 5. Tannenmeise = TM |
| 3. Sumpfmehse = SM | 6. Haubenmeise = HM |

Die Namen aller 6 Meisenarten werden im Zweifelsfall mit **M** abgekürzt. Die Nester der meisten Arten sind einander ziemlich ähnlich. Sie brauchten früher nur bei Kontrollen für Forschungszwecke festgestellt werden. Mit der neuen Entschädigungsform sollen die Meisennester genauer bezeichnet werden.

- | | |
|---|--|
| 7. Kleiber = KL | 14. Haussperling = HSp |
| 8. Gartenbaumläufer = BL | 15. Feldsperling = FSp |
| 9. Gartenrotschwanz = GR | 16. wenn unklar = Sp |
| 10. Trauerfliegenschnäpper = FIS | 17. Mauersegler = MS |
| 11. Grauschnäpper (Nischenbrüter) = GrS | 18. Nicht identifiziert = ? |
| 12. Star = St | 19. Verlassenes Gelege/Nest = ⊗ |
| 13. Hausrotschwanz (Nischenbrüter) = HR. | 20. Brut nicht erfolgreich = ψ |

Vogelnamen, die nicht häufig einzutragen sind:

- | |
|---|
| 20. Bachstelze (Nischenbrüter) = BSt |
| 21. Wendehals = WH |
| 22. Zaunkönig = ZK |
| 23. Hohltaube = HT |

Nicht abgekürzte Namen:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 24. Rotkehlchen | 28. Buntspecht |
| 25. Wasseramsel | 29. Turmfalke |
| 26. Rauchschwalbe (Rsw) | 30. Waldkauz |
| 27. Mehlschwalbe (Msw) | 31. Wiedehopf |

Insektennamen (in Spalte 5):

- | |
|--|
| 32. Hornisse = Ho |
| 33. Wespe = We |
| 34. Hummel = Hu |
| 35. Hummelwachsmotte = Wamo |
| 36. Blattschneiderbiene = Blabi |
| 37. Mörtelbiene = Möbi |
| 38. Honigbiene = Biene |
| 39. Ameisen = Ameise |

Säugetiere (in Spalte 5):

- | |
|-----------------------------|
| 40. Fledermaus = Flm |
| 41. Haselmaus = Hm |
| 42. Waldmaus = Wm |
| 43. Siebenschläfer |
| 44. Gartenschläfer |
| 45. Eichhörnchen |
| 46. Baumrarder |

GR-Kasten, raubsicher aufgehängt

Ein Vorbau vor der Nistmulde schützt brütende Vögel vor räuberischen Katzen oder Mardern, hat aber den Nachteil, dass Spatzen den vergrößerten Nistraum besonders gerne wegen ihren umfangreichen Nestbauten nutzen und als Jahresvögel diese Kästen besetzt halten.

In Gegenden mit Buntspechten verhindern Blechmanschetten die Einfluglöcher vor Schäden .



Kasten mit Draht an flachen Ästen aufgehängt. Neu mit Bodenklappe zum Reinigen umgebaut mit Hakenverschluss.

Standart Nistkasten mit Riegel unten an Klappe und Spechtschutz



Zum öffnen des Riegels braucht es eine Flachzange.

Typ mit Vorbau raubsicher. Bei älteren Typen Klappe seitlich rechts mit Ringschraube zum drehen. Guter Zugang zum Nest, aber der Vorbau ist innen schlecht zugänglich. Besonders Spatzenkot und Lehm von Kleibern ist zu entfernen.

Bei neueren Typen Riegel oder Haken vorne an der Unterseite zum Aufklappen zusammen mit dem Boden des Vorbaus. Kot in Einflug kann besser entfernt werden.

